Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1990)
Heft: 82

Artikel: Grenzüberschreitungen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-795861

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

GRENZÜBERSCHREITUNGEN

JOLE FONTANA

Mauern einreissen, Grenzen öffnen, im wörtlichen und übertragenen Sinn, Partnerschaft, Vereinigung, Integration – das sind Meldungen und Schlagworte, die die Medien, zumindest seit dem grossen Umbruch in der politischen Landschaft Europas, schier Tag für Tag verbreiten. Es sind aber beileibe nicht nur Schlagworte, sondern Errungenschaften, Zielsetzungen, Versprechen. Sie gestalten das Zusammenleben menschlicher, sinnvoller, effizienter, ganz gleich, ob das nun das viel beschworene gemeinsame «Europäische Haus» betrifft, an dem so manche mit Eifer und Tatkraft bauen, oder ob kleinere Gruppierungen und Interessengemeinschaften Denkansätze und Blickfeld über einen engen Horizont hinaus ausweiten.

Für die neunziger Jahre ist der Begriff der «Wir-Gesellschaft» geprägt worden, die die Yuppie-Generation der selbstzufriedenen achtziger Jahre ablösen soll. Gemeinwohl soll vermehrt an die Stelle egoistisch verfolgter individueller Ziele treten. Solidarität gewinnt an Glaubwürdigkeit. Das Argument verfängt, dass gemeinsames Auftreten mehr erreicht als der Alleingang. Diese Einsichten beginnen sich deutlicher auf verschiedenen Gebieten des privaten und öffentlichen Lebens und in gesellschaftlicher, politischer, wirtschaftlicher Hinsicht niederzuschlagen. Zu letzterem steht hier ein Beispiel zur Debatte: Es stammt aus dem schweizerischen Verbandswesen mit Textil im Visier.

GVT – so heisst das neue Kürzel für Kooperation einer Branche, die bekannt ist für ihren Individualismus: Gemeinschaftsverband Textil. Das Programm ist im Begriff formuliert: gemeinschaftlich. Gemeinsam am gleichen Strick ziehen statt den Dünger nur dem eigenen Gärtlein zuzuführen. Das ist nicht so selbstverständlich in einem Bereich, der auf Mode hinausläuft, und in einem Land, das traditionellerweise die Autonomie kleiner Einheiten hochhält. Der Weg aus der Vielfalt von Interessenvertretungen in historisch gewachsenen Vereinigungen, Genossenschaften, Verbänden zu enger Zusammenarbeit und Zusammengehörigkeit in umfassenderer Verbindung war lang und nicht leicht, zumal uneingeschränkte Kompetenzen zu teilen, womöglich sogar hintanzustellen, mitunter wehtut. Verkürzt haben diesen Weg nun in jüngster Zeit die europäischen Einigkeitsbestrebungen, die eine Einflussnahme der schweizerischen Textilwirtschaft bei der Ausgestaltung geeigneter politischer Rahmenbedingungen dringlich erscheinen lassen.

Der Gemeinschaftsverband Textil ist ein spartenüberschreitender Wirtschaftsverband, entstanden aus dem Zusammenschluss mehrerer Branchenverbände, die sich gegenseitig sinnvoll ergänzen. Er umfasst den überwiegenden Teil der Schweizer Unternehmen der Textilindustrie. (Die neue Verbandsstruktur ist an anderer Stelle in dieser Textiles Suisses-Ausgabe dargelegt.) Das spezifische Eigenleben der einzelnen Sparten bleibt, so weit wünschbar und nötig, weiterhin (in Unterorganisationen) gewahrt, und die übergeordneten Interessen können nun schlagkräftiger und glaubwürdiger verteidigt werden. Dabei steht als eines der wichtigsten Anliegen die gemeinsame weltweite Absatzförderung auf allen möglichen Kanälen im Vordergrund.

Nun haben also die Schweizer Textiler mit dem GVT gewissermassen ein gemeinsames Dach über dem Kopf oder – in Anlehnung an das Europäische Haus – ein gemeinsames schweizerisches Textilverbandshaus. Es wird dem Image des Produktes «Swiss Textiles» in vielen Belangen förderlich sein.